

Kurze Mitteilungen

Graureiherbruten bei Attendorn (Sauerland) — Die Brutverbreitung des Graureihers ist im Sauerland auf einige wenige Vorkommen beschränkt. Insgesamt wurden bisher 5 Brutplätze bekannt; 1957 betrug der Gesamtbestand 45 Brutpaare (3 Kolonien), 1958 31 Paare (2 Kolonien, 1 Einzelbrut), 1959 25 Paare (2 Kolonien), 1960 33 Paare (3 Kolonien) und 1961 39 Paare (2 Kolonien) (Stichmann 1962). Sicherlich entspricht dieses Bild weitgehend der wirklichen Besiedlung. Die bereits vorliegenden Zählergebnisse ergänzend, teilen wir im folgenden Daten von 3 weiteren Brutplätzen mit.

Am zum Biggetal abfallenden Hang des Langenohl, eines Berges, der an den Hauptstaudamm der neuen Biggetalsperre angrenzt, fand Revierförster J. Brütigam, Neulisternohl, laut mdl. Mitt. etwa 1955 zwei besetzte Horste; auf beiden ca. 20 m voneinander in einem Fichtenaltbestand stehenden Nestern saß ein offenbar brütender Altvogel.

Nach dem Einstau der neuen Talsperre am 4. 11. 1965 wurde der dem Langenohl gegenüberliegende Gilberg vom Wasser umschlossen und ragt seither als waldbedeckte Insel aus dem See. Im Frühjahr 1967 sah B. Meier, Attendorn, (mdl. Mitt.), einen Altvogel mit Nistmaterial zur Insel fliegen; einige Zeit später fand J. Brütigam (mdl.) auf der Insel einen besetzten Einzelhorst in einem Eichen-Hainbuchen-Bestand.

1968 war der Brutplatz auf der Insel Gilberg unbesetzt; am rechten Hang des Biggetals unterhalb des Hauptstaudamms gegenüber Gut Ewig entstand jedoch eine Kolonie mit 3 Paaren in einem Fichtenbestand. In allen 3 Horsten schlüpften Junge.

Schrifttum

Stichmann, W. (1962): Neues über den Graureiher in Westfalen. Nat. und Heimat 22: 22 — 26.

W. O. Fellenberg, Grevenbrück, und H. Immekus, Attendorn

Wiesenweihe brütete im Kreis Minden — Am 21. 5. 1967 beobachteten meine Frau und ich an der Weserstaustufe Schlüsselburg die Copula der Wiesenweihe (*Circus pygargus*). Beide Geschlechter trugen Nistmaterial in ein mit Wintergerste beständenes Feld. Am 25. 6. fanden wir Hamelner Ornithologen das einfach gebaute Nest mit etwa acht Tage alten Jungen. Da wir den Gutsbesitzer von unserem Fund unterrichteten, wurde das Nest bei der Ernte nicht ausgemäht. Die 3 Jungvögel sind ausgeflogen. — 1968 wurde hier keine Wiesenweihe beobachtet.

Dr. Erich Schoennagel, 325 Hameln, Am Meisenbrink 14

Rotfußfalk in der Soester Börde — Am 12. 9. 68 gegen 13.15 Uhr überquerte 1 Rotfußfalkenmännchen (bei guter Beleuchtung am gleichmäßig düsteren, ungestreiften Gefieder und an der im Vergleich zum Turmfalken geringeren Größe mit dem Fernglas 10x50 aus ca. 50 m Entfernung gut erkennbar) die Straße Hiddingsen-Lendringes (Kr. Soest) in geringer Höhe. In der baum- und straucharmen Bördelandschaft sahen wir ihn wenige Sekunden lang am Rande eines Rübenfeldes er-